

**К.Н. ШМАТ**

Брест, БрГУ имени А.С. Пушкина

## **SPEZIFIK DER INTERKULTURELLEN AUSBILDUNG**

In unserer globalisierten Gesellschaft setzt erfolgreiche Kommunikation und Interaktion umfangreiche interkulturelle Kompetenzen voraus. Wer auf globaler Ebene handelt und verhandelt, tut dies vor dem Hintergrund der eigenen Kultur. Um Führungskräfte, Mitarbeiter/innen im In- und Ausland sowie Unternehmen und Organisationen für interkulturelle Begegnungen vorzubereiten oder sie in Prozessen zu begleiten, ist Weiterbildung auf diesem Gebiet unumgänglich. Eine für diese Zwecke erwiesenermaßen wirksame Methode ist interkulturelles Training. Es vermittelt Handlungskompetenzen, die z. B. den Umgang mit ausländischen Geschäftspartnern oder die Interaktion mit Menschen mit Migrationsgeschichte erleichtern und hilft, Missverständnisse zu vermeiden. Somit trägt es entscheidend dazu bei, kulturelle Differenzen zu überwinden und die Potentiale aller Beteiligten voll zu nutzen. Ein interkultureller Trainer (m/w) sieht sich aufgrund dieser Tatsachen einer immer stärker steigenden Nachfrage gegenüber. Diese Ausbildung vermittelt Ihnen die wesentlichen theoretischen und praktischen Kompetenzen für die Durchführung eigener Trainings. Im Gegensatz zu anderen vergleichbaren Angeboten kommt hier der Entwicklung eines eigenen Programms bzw. Trainings besondere Bedeutung zu.

Qualifizierte Fort- und Weiterbildung bedeutet mehr als die Weitergabe von Informationen. Lernen ist ein ganzheitlicher Prozess, der an die Verantwortlichen hohe Anforderungen stellt. Aufgrund der unterschiedlichen didaktischen Sozialisation von Zielgruppen stellt sich insbesondere für den interkulturellen Trainer die Frage nach der Wissensvermittlung. Demzufolge steht die Aneignung von Grundlagen der effizienten Wissensvermittlung im Vordergrund.

Im Verlauf der Ausbildung reflektieren die Lernenden die gewonnenen Kenntnisse auf zwei Ebenen – als Teilnehmer/in und als Trainer/in. Durch die hier angewandte doppelte Perspektive wird der Lernprozess intensiviert. Im Mittelpunkt stehen folgende Themen: Überblick über die einzelnen Methoden interkulturellen Trainings; Einführung in theoretische und praktische Grundlagen interkulturellen Trainings und der interkulturellen Kommunikation; Praktische Übungen zu einzelnen Methoden: u.a. Fragebogen, critical incidents, cultural assimilator, Fallmethode, Kommunikationsübungen, Simulation; Praktische Anleitung für die eigene Anwendung; Einsatz von unterschiedlichen Medien und Methoden und s.w. Intrerkulturelle Ausbildung konzentriert sich auf die Entwicklung von Trainingsmodulen und -programmen für verschiedene Zielgruppen. Diese Gestaltungs- und Entwicklungskompetenz wird für

Trainer/innen vorausgesetzt und mittlerweile häufig auch von Mitarbeitern/Mitarbeiterinnen im Rahmen ihrer Organisationen, Unternehmen oder Projekte erwartet.

Am Ende solcher Ausbildung werden Projektarbeiten von den Studierenden vorgestellt. Daraufhin erfolgen Feedback und Auswertungshinweise sowie ein ausführliches Resümee. Zum Ende der interkulturellen Ausbildung erfolgt eine Evaluierung (Ziele, Funktionen, Methoden, Ebenen), und die Teilnehmenden erhalten bei erfolgreicher Teilnahme das anerkannte Zertifikat „Interkultureller Trainer (m/w)“.

Man legt besonderen Wert auf ein breites Spektrum an Methoden, da durch differenzierte Wissensvermittlung ein besserer Lernerfolg garantiert ist. Die Ausbildung setzt deshalb auf folgenden Ebenen an: Lernen auf der Erfahrungsebene: man nimmt aktiv an Methoden und Übungen teil, Lernen auf der Anwenderebene: man reflektiert gemachte Erfahrungen und gewinnt so Rückschlüsse für die eigene Praxis als Trainer/in, Lernen in der Praxis: Nach dem Prinzip „learning by doing“ lernt man aus Rückmeldungen und Anwendungsvarianten, Transfer-Lernen: man lernt, wie bestehende Materialien für spezifische Zielgruppen angepasst werden können, Lernen mit E-Learning: Damit wird das individuelle Lernen gefördert. Interkulturelle Ausbildung richtet sich an Personen, die als interner oder externer interkultureller Trainer, Coach oder Berater arbeiten oder dies zukünftig tun möchten. Angesprochen sind zudem Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen von Unternehmen und Organisationen respektive Hochschulen, die thematisch mit interkulturellem Lernen betraut sind sowie Personen, die im Personalwesen arbeiten oder im Bereich Diversity Management tätig sind. Die Ausbildung spricht auch Existenzgründer, Führungskräfte und alle weiteren Personen an, die sich auf dem Gebiet der interkulturellen Weiterbildung qualifizieren möchten.

Während der Ausbildung erhält man alle wichtigen theoretischen Inputs und wissenschaftlichen Hintergründe zur Durchführung interkultureller Weiterbildungen, lernt über 30 praktische Methoden und Übungen kennen, die man in seinen eigenen Trainings und Coachings anwenden und einsetzen kann.

## LITERATURVERZEICHNIS

1. <http://www.ikud-seminare.de>
2. <https://www.artop.de/ausbildung-zum-interkulturellen-trainer>
3. <http://www.interculture.de/ik-coach.htm>